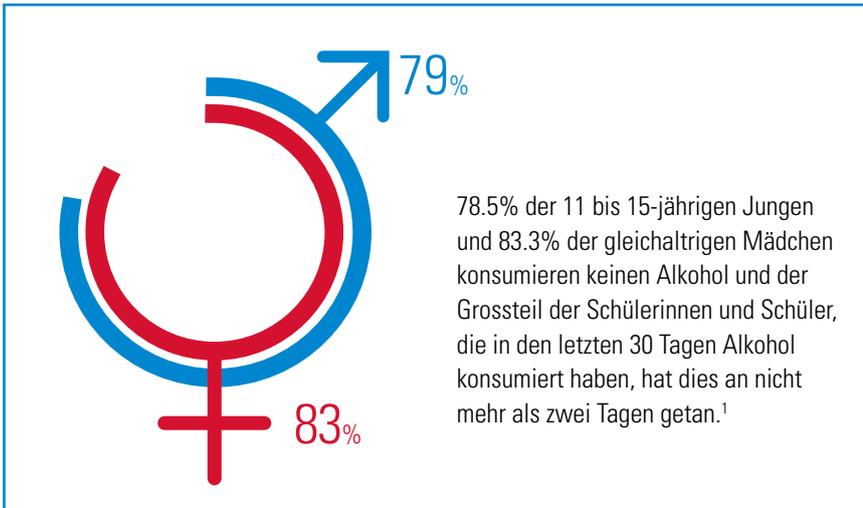




D. Zahlen und Fakten zum Film „Ich...und die anderen“ ♂

Generell gilt:

Die Mehrheit der Jugendlichen in der Schweiz trinkt keinen Alkohol oder hat nur vereinzelte Erfahrungen damit. Und übrigens: Der Verkauf und die Abgabe von Bier und Wein an unter 16-Jährige ist verboten. Für Spirituosen und Alcopops gilt die Altersgrenze von 18 Jahren.



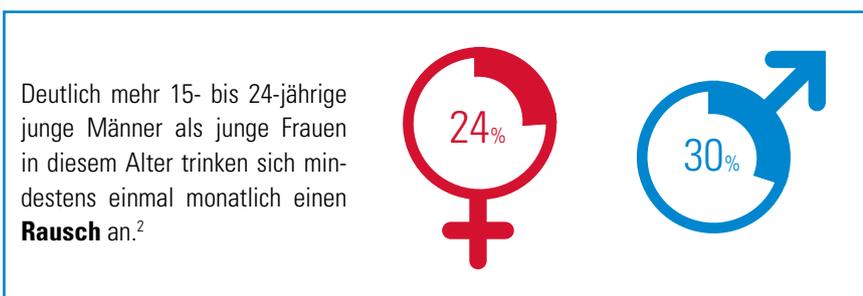
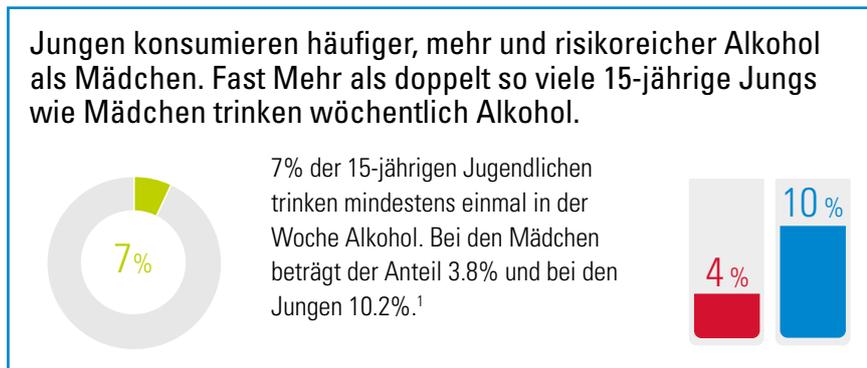
„Ein richtiger Mann muss schon ein paar Gläser vertragen können.“

„Wer nicht trinkt, ist kein richtiger Mann.“

Aufgabe

In Zweiergruppen Sätze besprechen anhand der folgenden Fragen und dann im Plenum diskutieren.

- Stimmen diese Aussagen? Bist du damit einverstanden?
- Warum, denkst du, trinken Jungs mehr als Mädchen?
- Was ist für dich ein „richtiger Mann“?



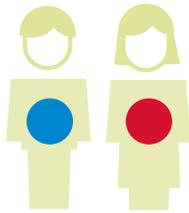
WESHALB IST DAS SO?

- > Mädchen vertragen Alkohol aufgrund ihrer körperlichen Unterschiede in der Regel weniger gut als Jungen.
- > Jungen benutzen Alkohol auch als Mittel, um als cool zu gelten und Stärke zu zeigen.
- > Bei Mädchen wird übermässiger Alkoholkonsum negativer bewertet.
- > Jungen trinken öfter, um eine gute Zeit zu haben, Mädchen um Probleme zu vergessen.

INFORMATIONEN FÜR LEHR- UND LEITUNGSPERSONEN



Männer haben durchschnittlich einen geringeren Körperfettanteil und einen höheren Körperwasseranteil als Frauen.



Frauen haben im Verhältnis zum Körpergewicht durchschnittlich mehr Körperfett und weniger Körperwasser als Männer.

Alkohol hat nicht die gleiche Wirkung auf den Körper von Frauen und Männern.



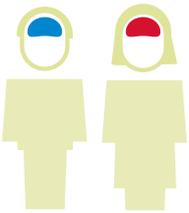
Alkohol löst sich in Wasser besser als in Fett, darum führt die gleiche Menge konsumierten Alkohols bei Frauen zu einer höheren Alkoholkonzentration im Blut als bei Männern. Frauen vertragen Alkohol also in der Regel weniger gut als Männer.



Den sozialen Erwartungen entsprechend reagieren Jungen und Männer bei Stress und Belastungen eher zu Externalisierung z.B. in Form von Wutausbrüchen, aggressivem Verhalten.

Viel Alkohol trinken kann als cool gelten und Stärke sowie Männlichkeit demonstrieren.

Trinken ist gesellschaftlich akzeptierter bei Männern.



Jungen und Mädchen werden unterschiedlich sozialisiert und stehen vor verschiedenen Entwicklungsaufgaben



Mädchen und Frauen tendieren bei Stress und Belastungen eher zu Internalisierung und reagieren mit Traurigkeit, Ängsten, Scham- und Schuldgefühlen.

Sie entwickeln dementsprechend eher weniger sichtbare und unauffälligere Süchte (z.B. Medikamente) oder problematische Verhaltensweisen (z.B. Essstörungen).

Übermässiger Alkoholkonsum wird bei Mädchen negativer bewertet und die Stigmatisierung ist viel deutlicher.



Jungen geben eher als Mädchen soziale Motive für den Alkoholkonsum an, z.B. „weil es dann lustiger wird, wenn ich mit anderen zusammen bin“ oder „weil ich gerne zu einer bestimmte Clique dazugehören will.“¹



Mädchen und Jungen geben unterschiedliche Gründe an, warum sie Alkohol konsumieren.

Von beiden Geschlechtern werden am meisten soziale Motive genannt (Peer-Gruppe, Gruppendruck, „Um die Party besser zu geniessen“).



Mädchen geben häufiger als Jungen an, dass sie Alkohol trinken, um Probleme zu vergessen.

Quellen

¹ Delgrande Jordan, M., Schneider, E., Eichenberger, Y., & Kretschmann, A. (2019). Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2018 und Trend seit 1986 - Resultate der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 100). Lausanne: Sucht Schweiz.

² Bundesamt für Statistik (2019). Alkoholkonsum 2017. Neuchâtel, BFS